

Erstellt: Anthony Staender

Datum: Dienstag, 23. Juli 2024

# Wie ich zur Leidenschaft des Schreibens kam.

## Warum Erfolgskrieger?

Dies ist mein erster Blogbeitrag. Mein Name ist Anthony Staender, 57 Jahre, Betreiber der Website Erfolgskrieger.de. Ich habe mir den Titel ‚Erfolgskrieger‘ vor Jahren gegeben. Und zugegeben, hatte dieser Titel zeitweilig etwas von einem Fluch. Denn es war mir nicht beschieden, einen kometengleichen Aufstieg von einem Angestellten zu einem strahlenden Self-made Helden zu vollziehen. Und doch habe ich mir am Anfang vorgenommen, für meinen Erfolg zu kämpfen. Heute bin ich zwar auch noch verliebt in das Ringen um persönliches Glück. Ich glaube aber, dass Erfolg bekommt, wer ihn verdient.

**By the (milky-) way:** Ganz nebenbei bemerkt; Kometen steigen nicht auf, sie stürzen. Und zwar auf den nächsten Himmelskörper, der das Pech hat, nach ewigen Zeiten in ihre Flugbahn zu geraten. Oder, sie verglühen in einer Sonne. Auf jeden Fall endet ihr Dasein abrupt.

## Was war mein Impuls?

Ich steckte in 2018 noch in meiner Festanstellung in der Metallverarbeitenden Industrie, war aber seit mehreren Jahren von einer Idee ergriffen. Von der Idee der Selbständigkeit. Zum damaligen Zeitpunkt war YouTube mein mediales täglich Brot. Ich werde hier aus Gründen der Objektivität keine Namen nennen. Aber für mich war das Ende der 2010 er Jahre der Beginn meines geistigen Twists, den namhafte Influencer der Business- und Coaching Szene in mir ausgelöst hatten. Ist es Dir nicht schon öfters durch den Kopf gegangen, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen? Und damit meine ich kein Modell der Transformers, anderen heroischen Merchandise oder das eigene Haustier. Tja, und dann ist jedes Coaching und .Business-Video besser als das vorige. Und ich wusste bald nicht mehr, wo mein Kopf war.

## Freiheit über Sicherheit

Nein, ich wollte ohnehin raus aus dem Job. Wollte das Leben der Influencer leben, die auf YouTube in ihren modernen Tempeln der Produktivität und des Chaka-chaka über die Machbarkeit der persönlichen Selbstverwirklichung predigten. Und ich gebe zu: Sie hatten mich angefixt und lobotomiert. Mein genuscheltes Mantra war das doppelte „F“ der Finanziellen Freiheit. Leben wie, und Tun, was immer ich wollte. Aber ich war zu diesem Zeitpunkt bereits (no shame!) 43 und fragte mich, wann mein Doppelschicht-Job das letzte Quäntchen Lebenskraft vorzeitig aus mir herausgesaugt haben würde. Ich sah meinen Lebensabend im Ruhestand bereits als erledigt an. Und die Perspektive gefiel mir nicht. Denn ich wusste, dass ich eines NICHT wollte. Nämlich, mir bitter vorhalten zu müssen, meine sichere Betriebsrente um den Preis meiner persönlichen Selbstbestimmung erkaufte zu haben.

## Hauptsache raus

Ich wusste jedoch, was ich wollte. Online Marketing betreiben. Wie viele meiner erfolgreichen medialen Vorbilder. Toll, aber was genau? Na ja, Produkte übers Internet verkaufen. Aber ganz ehrlich: Ich hatte keine Vorbilder im Alltag, keine objektive Sicht auf das Business, das scheinbar so viele Chancen und Möglichkeiten bot, zu Zufriedenheit und Wohlstand zu gelangen.

Je mehr ich mich mit Geschäftsmodellen wie Dropshipping, Online Kursen und Bla-Blub beschäftigte, desto klarer wurde mir: Das wird nichts im Selbststudium. Noch dazu ohne Mitstreiter und der finanziellen Ausstattung, die ich ja erstrebte. Kometenstyle.

## Lehrgeld und Lehrbeginn

Ich bin wahrscheinlich die Ausnahme der Regel. Ich beendete meine Festanstellung im Herbst 2019 ohne Plan, ohne konkretes Geschäftsmodell, nur mit dieser utopischen Verheißung, es eines Tages zu schaffen. Zu meiner Selbständigkeit durchzudringen.

**Flashforward. Es ist Februar 2021.** Hinter mir liegt eine berufsqualifizierende Maßnahme, verkümmerte Versuche, digitale Kompetenzen anzutrainieren und eine gescheiterte Kollaboration mit einer Online-Marketingagentur, deren verlockendes Geschäftsmodell des Facebook-Marketings mir eine mittlere vierstellige Summe aus der mageren Hüfte geleiert hat. Unzählige Expertenvideos mit ambitionierten aber kryptischen Inhalten haben meine digitale Libido so schrumpfen lassen, dass ich es neu angehen will. Ich entdecke mit Hilfe der Agentur für Arbeit den neu entstandenen IHK Ausbildungsberuf des Kaufmanns im E-Commerce. Ein Bildungsträger ist rasch gefunden, die Formalitäten geregelt, ebenso wie der notwendige Umzug von Stuttgart nach Karlsruhe, weil die IHK Stuttgart diesen jungen Ausbildungsberuf leider noch nicht anbot.

## Aufbruch, Abbruch, Neuanfang

Karlsruhe ist eine schöne Stadt und ich finde nach einigen Turbulenzen auch bald eine bezahlbare Wohnung. Ich durchlaufe die Ausbildung gut bis zur Zwischenprüfung. Da ereignet sich der erste Aufprall meines Kometenfluges. Ich finde keinen Praktikumsplatz, der für den praktischen Teil meiner zweijährigen Ausbildung vorgeschrieben ist – und Boom! fliege aus der Umschulungsmaßnahme. April 2022

Und das obwohl ich es beinahe doch noch geschafft hatte einen Platz zu bekommen. Aber Fristen waren verstrichen, die Schule hatte mir zwischenzeitlich den Ausbildungsvertrag gekündigt und auch mein Bemühen um eine Fortsetzung bei einem anderen Bildungsträger blieb erfolglos.

Im Herbst 2022 war ich am Tiefpunkt angekommen. Jeder, der schon einmal an einem ausweglosen Punkt in seinem Leben ankam, weiß, dass man zwischen Resignation, Unglauben und Wut die ganze Gefühlspalette durchläuft. Gerade weil ich 2019 den Vorsatz der Selbstständigkeit gefasst hatte, konnte und wollte ich jetzt nicht aufgeben.

Du kannst Dir vielleicht vorstellen, dass mir der Gedanke an Online-Marketing so angenehm war, wie der Frühling für Allergiker.

## Transformation zum Erfolgskrieger

Dann kam mir, wieder durch einen Influencer die Eingebung. Ich würde das machen, was ich schon immer gut konnte: Formulieren – schreibend formulieren – Verkaufstexte formulieren und schreiben. Gut formulieren und schreiben. Schreiben aus Leidenschaft gewerblich, beruflich. Denn was ich erkannte: Gute Texte ist die Basis allen Verkaufs ob mündlich, oder schriftlich. Und somit war ich gleichzeitig am Ziel angekommen, um dessentwillen ich meinen Job gekündigt hatte: Der absoluten Grundlage guten Online Marketings: dem Texten.

So fing ich an, mich mit Copywriting zu beschäftigen, meldete mein Gewerbe als Texter an, buchte 2 Lehrgänge, wurde freier Mitarbeiter bei der Karlsruher Stadtzeitung erwarb eine Zertifizierung als Online-Texter und baute meine Unternehmenswebsite auf. Das alles ist seit Juli 2023 wahr geworden.

Ich bin jetzt bereit für meine ersten Kunden und vielleicht bist Du ja einer von ihnen. Es würde mich freuen. So oder so – schön, dass Du bis hier gelesen hast.

Die Reise beginnt immer **JETZT!**